

Zeitschrift: Jahrbuch / Zürcher Unterländer Museumsverein
Herausgeber: Zürcher Unterländer Museumsverein
Band: 34 (2006-2007)

Vorwort: Zu diesem Heft
Autor: Ch.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zu diesem Heft

Dieses Heft ist als drittes in Folge unserem Bestand gewidmet. Nachdem wir die Möglichkeit hatten Dokumente aus der Zeit der Helvetik in unsere Sammlung aufzunehmen, möchten wir hier mit einer kleinen Auswahl auf diese Texte aufmerksam machen.

Das Thema Schule greifen wir auf, weil uns die Tochter von Josua Bösch, der ab 1919 Sekundarlehrer in Niederwenigen war, einen bemerkenswerten Brief übergeben hat. Der zweite Sekretär der Erziehungsdirektion des Kantons Zürich hat sich im Jahr 1915 die Mühe genommen dem damals jungen Lehrer persönlich seinen Ratschlag mitzuteilen. Weiter wartete ein Manuskript von Walter Schlatter seit einiger Zeit auf Publikation. Mit Akribie hat er das in alter deutscher Handschrift verfasste private Rechenbuch eines seiner Vorfahren, ab 1837 Lehrer in Otelfingen, durchgearbeitet und zugänglich gemacht. Wir danken Heidi Bucher-Bösch und Walter Schlatter bestens.

Einige weitere kleine Beiträge dokumentieren wie vielseitig sich die Sammlung des Museum präsentiert. Ich hoffe der Inhalt finde ihr Interesse.

Ch.